



Januar 2018

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des ersten Monats im Jahr, war ich zu vielen Gesprächen im Wahlkreis unterwegs. Dabei ging es unter anderem um die medizinische Versorgung auf dem Land, den Radwegebau und Fördermittel für notwendige Sanierungen.

Die Neubesetzung des Kabinetts im Landtag machte auch die Besetzung freigewordener Ämter notwendig. So gab es am 11. Januar die Wahl zum ersten stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und Parlamentarischen Geschäftsführer (PGF) der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag. Ich freue mich sehr, dass mir meine Kollegen so viel Vertrauen entgegengebracht und mich zum neuen PGF gewählt haben.

7000 Menschen standen in Görlitz gemeinsam an der Seite der Beschäftigten von Bombardier und Siemens. Sie setzen damit ein starkes und klares Zeichen für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Region.

Das Bundesverkehrsministerium hat den neugeplanten Verlauf der B 178 zwischen Nostitz und der A4 dem Verkehrsministerium in Dresden bestätigt. Es werden nun der Vorentwurf und die Planfeststellungsunterlagen zügig erarbeitet.

Am ersten Plenartag des Jahres gaben unser Ministerpräsident Michael Kretschmer und sein Stellvertreter, Martin Dulig, ihre Regierungserklärung mit dem Titel „Unser Plan für Sachsen: Zusammenhalt festigen, Bildung sichern, neue Wege gehen“ ab. Wie bereits erwartet beinhaltet sie die Themen: Bildung, innere Sicherheit, ländlicher Raum, Pflege, Ehrenamt, Infrastruktur und frühkindliche Bildung.

In den vergangenen Tagen fand in Zittau so einiges statt. Zum Beispiel traf zum neunten Mal Wirtschaft auf Wissenschaft in der Hochschule, die Bürgerstiftung ZIVITA vergab erneut den Bürgerpreis, alle drei Oberschulen von Zittau luden zum Tag der offenen Tür mit dem Berufepark ein und die „Schauburg“ strahlt dank Unterstützer wieder.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*

Ihr

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Gespräche im Wahlkreis
2. Sterne des Sports
3. Wahl zum neuen Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion
4. „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ in Zittau
5. 65 Mio. Euro für Straßensanierung
6. CDU-Neujahrsempfang in Görlitz
7. Grünes Licht für neuen Verlauf der B178 zwischen Nostitz und der A4
8. Bewerbung um Titel „Kulturhauptstadt Europas“
9. Verleihung Bürgerpreis
10. Berufepark 2018 in Zittau
11. Zittauer Schauburg strahlt wieder
12. Erste Regierungserklärung von Michael Kretschmer und Martin Dulig
13. Bürgersprechstunde





Im Wahlkreis zu Gesprächen unterwegs

05. Januar - Im Gespräch mit dem Bürgermeister von Bertsdorf-Hörnitz über den Fortgang der Sanierung der Grundschule Bertsdorf.

05. Januar - Austausch mit dem Sprecher der niedergelassenen Ärzte im Südkreis Görlitz, Dr. Hanzl, über neue Ansätze zur Sicherung des künftigen ärztlichen Nachwuchses.

08. Januar - Vor-Ort-Begehung mit einer Bürgerin zur Radwegweiterung von Oberoderwitz nach Herrnhut.

09. Januar - Zum Gespräch mit der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zittau und dem Ingenieurbüro zur Sanierung der Frauenkirche in Zittau.

08. Januar Sterne des Sports

Als Präsident des Oberlausitzer Kreissportbundes freue ich mich, dass sich unsere Volks- und Raiffeisenbanken bei der Initiative Sterne des Sports engagieren und unsere Sportvereine die Chance auf lukrative Preisgelder zur Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Arbeit erhalten.

<http://www.sterne-des-sports.de/index.php?id=16223>

11. Januar Wahl zum neuen Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU- Landtagsfraktion

Mit 29 Stimmen wurde ich von der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages zum neuen Parlamentarischen Geschäftsführer (PGF) gewählt. Die Wahl war notwendig, da mein Amtsvorgänger Christian Piwarz als Kultusminister in das neue Kabinett von MP Michael Kretschmer berufen wurde.

Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen, die nun mein Amt als PGF mit sich bringen werden. Meinen Kollegen bin ich für das entgegengebrachte Vertrauen sehr dankbar.



11. Januar "Wirtschaft trifft Wissenschaft" in Zittau

Die 9. Auflage des Veranstaltungsformates "Wirtschaft trifft Wissenschaft" in Zittau war wieder informativ und spannend in der Sache. Elektrotechniker sind eine ganz besondere Zielgruppe im Fachkräftebedarf der Unternehmen in der Energie-region Oberlausitz. Deshalb entschieden sich die Macher von "Wirtschaft trifft Wissenschaft" für die Fakultät Elektrotechnik und Informatik als Veranstaltungsort. Das wundervoll architektonisch gestaltete Treppenhaus im frisch sanierten Haus I der Hochschule wurde von den ca. 140 interessierten Besuchern förmlich überrannt, so groß war das Interesse in diesem Jahr an der Gemeinschaftsveranstaltung von Unternehmerverband, Hochschule, Handwerkskammer und IHK. Zwanglos und einfach unverkrampft fand dann aber dennoch jeder ein Plätzchen und bestätigte damit die neue Gelassenheit an der Hochschule Zittau/Görlitz.

Den Hauptvortrag des Abends hielt Thomas Hörtinger, der Leiter Technisches Kraftwerksmanagement bei der LEAG in Cottbus unter dem





Titel: "Herausforderungen der Energieversorger in der Lausitz aus energetischer und gesellschafts-politischer Sicht - die Wechselbeziehung konventio-neller und erneuerbarer Energie". Hörtinger machte deutlich, dass neben einem enorm hohen Bedarf an Flexibilität der Kohlenverstromung und der Sicherung einer Netzstabilität die Braunkohle-kraftwerke ein flexibles Zusammenspiel mit re-generativer Stromerzeugung ermöglichen.

Vertreter der Fachbereiche Energie- und Elektrotechnik an der Hochschule berichteten im Anschluss über aktuelle Forschungsstände für innovative Technologien bei der Speicherung von Energie, von Transportkapazitäten der Stromnetze und Herausforderungen bei der Netzgestaltung der Zukunft.

Im Anschluss standen die neuen, elektrotech-nischen Ausbildungslabore unter sachkundiger Führung für die Besucher offen. Sie konnten hier Stromflüsse mit bloßem Auge betrachten - Strom zum Anfassen quasi.

"Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, wie sie entstanden sind." Albert Einstein.



12. Januar

65 Mio. Euro für Straßensanierung

Diesmal kann schon zu Beginn des neuen Jahres das Wirtschaftsministerium Fördermittelbescheide bis insgesamt 65 Mio. Euro zum kommunalen Straßenbau ausstellen. Möglich wurde dies aufgrund des Drängens der Wirtschaftspolitiker der CDU-Fraktion.

Die Kommunen können direkt nach der Winterpause zu einem frühen Zeitpunkt mit der Straßen-sanierung beginnen. Dadurch wird die Qualität der Straßenbausanierung verbessert und gleichzeitig haben die Kommunen eine gute Planungssicherheit für die Durchführung.

Sachsens Finanzminister Dr. Matthias Haß hat in einem sehr verkürzten Verfahren entschieden, den Kommunen so schnell wie möglich weitere Investi-tionsmittel für ihre kommunalen Straßen zur Verfügung zu stellen. Die Kommunen können nun bereits bewilligte Baumaßnahmen zügig fortsetzen und fertigstellen. Dazu werden Mittel genutzt, die im vergangenen Jahr nicht verbraucht wurden. Dies ist ein deutliches Signal, dass die kommunale Infrastruktur einen hohen Stellenwert in der sächsischen Haushaltspolitik hat.

Gemeinsam mit dem im Haushalt veranschlagten Mitteln in Höhe von 119 Mio. Euro stehen damit in diesem Jahr für den kommunalen Straßenbau insgesamt 184 Mio. Euro zur Verfügung.

18. Januar

CDU-Neujahrsempfang in Görlitz

Trotz Sturmtief Friederike kamen fast 500 Gäste zum CDU-Neujahrsempfang in die Landskron Kulturbrauerei nach Görlitz. Vor allem wollten sie den frisch gekürten neuen Ministerpräsidenten des Freistaates - Michael Kretschmer - sehen und erleben. Wie am Abend der Amtsübergabe in der Staatskanzlei in Dresden bildete sich auch in Görlitz eine lange Schlange von Menschen um Kretschmer, die ihm noch viel Glück wünschen wollten. Er freute





sich, wieder in seiner Heimat zu sein.

Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes, Octavian Ursu, redete die Probleme der Region in seiner Begrüßung nicht klein. Bombardier, Siemens, Waggonbau, Braunkohle. Überall bei den dominierenden Industrien in Görlitz und im Kreis-Norden gibt es Sorgen. Es reiche eben nicht, eine schöne Kulisse für Görlitwood zu sein oder eine schöne Landschaft für den Tourismus zu haben. Genauso wichtig seien auch große Arbeitgeber. Mehr Jobs, höhere Einkommen und eine intelligente Standortpolitik fasst er die Ziele der CDU zusammen, leistungsfähige Straßen- und Bahnverbindungen nach Dresden, Breslau und Berlin sowie schnelles Internet. Es sind Forderungen und Wünsche, die die regionale CDU schon lange vorbringt, ohne damit in Dresden wirklich durchgedrungen zu sein.

Kretschmer nimmt diesen Ball auf, kritisiert die Firmenleitungen von Siemens und Bombardier in mittlerweile bekannter Manier – und setzt doch gleich einen anderen Akzent. Während sonst die Kommunal- und Landespolitiker in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen darüber klagen, dass die öffentliche Hand über zu wenig Geld verfügt, wiederholt der Ministerpräsident, womit er bereits die Berliner Sondierungen aufgeschreckt hatte. Es ginge nicht darum, über immer neue Milliardenausgaben nachzudenken, sondern „über mehr Freiheit für die Bürger“. Die Politik müsse den Menschen wieder etwas zutrauen. „Politik ist nicht in erster Linie Geld ausgeben, sondern Freiheiten organisieren, damit die Menschen etwas leisten können.“ Und wer etwas leistet, der muss mehr haben als diejenigen, die das nicht tun. Einen neuen Ruck erhofft sich Kretschmer, und dadurch ein neues Vertrauen in die Politik.

Nach den starken Reden von Ministerpräsident Michael Kretschmer und Kreisvorsitzenden Octavian Ursu, die eine gewisse Aufbruchstimmung verliehen, werden nun die Taten folgen.

19. Januar

Demonstration zum Erhalt der Arbeitsplätze der Region

Die Betriebsräte von Bombardier und Siemens luden zusammen mit der IG Metall Ostsachsen zur Demonstration zum Erhalt der Arbeitsplätze der Region nach Görlitz ein. 7000 Menschen folgten der Einladung und standen gemeinsam an der Seite der Beschäftigten von Siemens und Bombardier auf dem Görlitzer Obermarkt.

Ein starkes und sichtbares Zeichen, dass wir FÜR unsere Region kämpfen - ob als Arbeitnehmer, Schüler, Sportler, Unternehmer, Verwaltungsangestellte, Hochschule oder Politiker - wir stehen zusammen für eine positive Entwicklung.



24. Januar

Grünes Licht für neuen Verlauf der B178 zwischen Nostitz und der A4

Der Freistaat Sachsen kann die Planung für den Neubau der Bundesstraße 178 zwischen Nostitz und der Autobahn 4 fortsetzen. Das Bundesverkehrsministerium hat in einem Schreiben an das sächsische Verkehrsministerium den geplanten Verlauf des sogenannten „Abschnitts 1.1“ bestätigt - eine erneute Linienführung ist demnach nicht erforderlich. Durch Beibehaltung der vorhandenen A4-Anschlussstelle Weißenberg komme es „lediglich zu einer geringfügigen Änderung des Streckenverlaufs, ohne dass dadurch die Grundzüge der





Planung verlassen werden“, heißt es in der Begründung.

Sachsens Verkehrsminister Martin Dulig begrüßt die Entscheidung des Bundes, auf ein erneutes komplexes Verfahren zur Linienbestimmung zu verzichten: „Dadurch sparen wir voraussichtlich bis zu zwei Jahre Planungszeit und können in die nächste Planungsphase sofort übergehen“, so Dulig. „Die Menschen in der Oberlausitz warten seit geraumer Zeit auf einen schnellen Anschluss an die Autobahn Richtung Dresden bzw. Breslau. Nun werden wir zügig den Vorentwurf und im Anschluss die Planfeststellungsunterlage der B178 erarbeiten.“

24. Januar

Idee für eine Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ trifft auf breite Zustimmung

Allein für Zittau wäre die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ eine Nummer zu groß. Doch die Stadt will sich nicht allein, sondern mit Partnern bewerben. Mit dem Sechs-Städte-Bund aus Luban (Lauban) in Polen, Görlitz, Bautzen, Kamenz, Löbau und Zittau. Mit dem Kleinen Dreieck aus Bogatynia (Reichenau), Hradek (Grottau) und Zittau. Und der Gesamtregion, zu der neben den Kreisen Görlitz, Bautzen, Zgorzelec (Görlitz) in Polen und dem Bezirk Liberec (Reichenberg) in Tschechien auch die Stadt Liberec und die Umlandgemeinden gehören. Die Idee der Bewerbung trifft zumindest in den Rathäusern und Landratsämtern der großen Partner auf Zustimmung, Freude und die Bereitschaft, mitzutun. Nur Kamenz und Görlitz halten sich noch bedeckt: Die Oberbürgermeister wollen zuvor Grünes Licht von ihren Stadträten haben.

Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen, um die Bewerbung bis Jahresende prüfen zu können. Die Vereinbarung über die inhaltliche und finanzielle Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt steht kurz vor der Unterzeichnung. Die Zittauer Verwaltung bereitet die Einrichtung eines Büros in der Innenstadt vor. Zudem soll die Stelle für einen ersten Mitarbeiter, der sich nur diesem Thema

widmet, demnächst ausgeschrieben werden. Sollte es um den Jahreswechsel 2018/19 tatsächlich heißen „Zittau bewirbt sich“, könnten es vier Mitarbeiter werden. Welche Anforderungen Zittau für den Titel erfüllen müsste, steht in der Ausschreibung, die in den nächsten Monaten veröffentlicht wird. Ich halte schon den Prozess der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ für eine sehr gute Möglichkeit, gemeinsam mit vielfältigen Akteuren aus Kultur, Wirtschaft, Sport und anderen Bereichen der Gesellschaft Ideen für die Zukunft unserer Dreiländereckregion voranzubringen.

26. Januar

Verleihung Bürgerpreis

Die Bürgerstiftung ZIVITA vergab zum zwölften Mal den Bürgerpreis an Menschen, die sich im besonderen Maße ehrenamtlich engagieren.

Aus den 26 Bewerbungen wählte die Bürgerstiftung drei Personen aus, die mit dem Bürgerpreis geehrt wurden. Weitere 19 Ehrenamtliche erhielten für ihr engagiertes Wirken eine Ehrenurkunde.

Vertreter aus Politik und Gesellschaft würdigten das Ehrenamt mit einem Grußwort, darunter Landrat Bernd Lange, Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker und Sparkassenvorstand Ulrich Neumann. Die Festrede hielt Katrin Bartsch, Geschäftsführerin der Stadtwerke Weißwasser. Für die musikalische Umrahmung der Festveranstaltung sorgten die Akkordeonspieler der Kreismusikschule unter Leitung von Angela Schnitzler.

Unterstützt wurde die Preisverleihung von der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, dem Pressegroßhandel Mietke, der Stadt Zittau, der Herrnhuter Sterne GmbH und den Grafischen Werkstätten Zittau.

Die Bürgerpreise gingen an:

Jan Zimmermann aus Hainewalde - Aktiver Naturschützer, Vorsitzender des Schlossvereins Hainewalde





Andreas Grafi aus Zittau - Jugendlicher
Chefredakteur an der Parkschule Zittau

Christel Tendler aus Obercunnersdorf - Engagiert
sich im Heimatbund Obercunnersdorf

**27. Januar
Berufepark 2018 an allen Zittauer
Oberschulen**

Die Stadt Zittau und die drei Oberschulen der Stadt
luden wieder ein zum Berufepark und zum Tag der
offenen Tür.

Von 10 bis 13 Uhr fand an der Richard-von-
Schlieben-Oberschule, der Oberschule „An der
Weinau“ und der Park-Oberschule (der-zeitiger
Standort: Alte Burgstr. 7a) die Neuauflage des
Berufeparks statt.



Der Berufepark Zittau hat mittlerweile einen festen
Platz im Berufsorientierungskalender der knapp 50
angemeldeten Unternehmen und Einrichtungen aus
Stadt und Region. Viele sind von Anfang an dabei.
Den Jugendlichen wurden wieder eine große
Bandbreite an Ausbildungsberufen von A wie
Augenoptiker oder Altenpfleger bis Z wie Zer-
spanungsmechaniker vorgestellt. Schüler der 7.-10.
Klassen bekamen einen Eindruck davon, welche
Ausbildungsmöglichkeiten in der Region bestehen.
Zudem hatten Unternehmen die Gelegenheit,
frühzeitig die Aufmerksamkeit auf ihr Unternehmen
und ihre Ausbildungsstellen zu lenken.
Tagesaktuelle Lehrstellenangebote der Agentur für
Arbeit sowie ein Bewerbungsmappen-Check

rundeten das Angebot ab.

Parallel zum Berufepark veranstalteten die
Oberschulen ihren Tag der offenen Tür. In dessen
Rahmen bekamen Grundschüler und ihre Eltern
Einblick in den Schulalltag und konnten sich über
das Schulprofil der Oberschule informieren.
Schulbands sorgten für Unterhaltung, Schülercafés
für das leibliche Wohl.

**28. Januar
Zittauer Schauburg strahlt wieder**

Genau 16.28 Uhr läuft der Countdown ab und das
Licht der historischen Leuchtreklame an der Zittauer
Schauburg geht an. Gelbe und weiße Röhren
strahlen und zeugen nun wieder vom Glanz des
ehemaligen Lichtspieltheaters. Elke Schäfer und ihr
Partner Thomas Schmid, Inhaber einer Sanitär- und
Heizungsbaufirma in Eichgraben, sanieren das
Baudenkmal seit 2015 Schritt für Schritt mit viel
Herzblut. Freunde, Familie und Spender helfen
dabei. Dass die alte Reklame wieder erstrahlt, ist
das Ergebnis einer Spendenaktion, neudeutsch
„Crowdfunding“ genannt. Lisa-Marie Schäfer, die
Tochter des Paares, hatte die Idee, die Mittel für die
Restaurierung der Reklame über die Spenden-
plattform von Volksbank Löbau-Zittau und SZ
Löbau/Zittau im Internet zu veröffentlichen. Bis
zum 19. Juli lief die Aktion und brachte insgesamt 3
645 Euro ein. Das Geldinstitut veredelte jede
Spende ab zehn Euro mit einem eigenen Festbetrag
von jeweils zehn Euro.



63 Spender, darunter vier Unternehmen,
unterstützten die Idee mit ihrem Geld. Die





anvisierte Zielmarke von 3 500 Euro wurde dabei übertraffen.

Ein tolles Beispiel dafür, was bürgerschaftliches Engagement möglich macht.

31. Januar Regierungserklärung im Landtag „Unser Plan für Sachsen“

Der Ministerpräsident Michael Kretschmer hat für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt im Freistaat geworben und mit dem „Plan für Sachsen“ wichtige Vorhaben der Staatsregierung vorgestellt.

„Bei allem, was wir gemeinsam erreichen wollen, ist uns ein Ziel besonders wichtig: den Zusammenhalt in Sachsen stärken und ein gutes Miteinander befördern. Geben wir unserem Land neuen Schub, gehen wir mutig neue Wege“, sagte Kretschmer in seiner ersten Regierungserklärung im Landtag in Dresden.

In der Erklärung mit dem Titel „Unser Plan für Sachsen: Zusammenhalt festigen, Bildung sichern, neue Wege gehen“ betonte er, es sei ihm und der gesamten Staatsregierung wichtig, die Aufgaben gemeinsam mit den Menschen anzupacken und für eine gute Zukunft des Landes zu arbeiten.

In dem Zusammenhang verwies er ausdrücklich auf die wichtige Rolle der kommunalen Familie. „Nur gemeinsam auch mit Landräten, Bürgermeistern, Kreis- und Gemeinderäten werden wir unser Sachsen gut gestalten können.“

Mehr Geld und Spielräume für Kommunen

Kretschmer kündigte in der Regierungserklärung zahlreiche konkrete Vorhaben der Staatsregierung an, unter anderem im Bildungsbereich, bei der inneren Sicherheit und zur Stärkung von Städten und Gemeinden.

So sollen Kommunen Fördermittel des Freistaates flexibler und mit weniger bürokratischem Aufwand einsetzen können. Kretschmer: „Wir wollen künftig stärker auf Förderpauschalen setzen.“ Eine neue

Förderpolitik lasse sich nicht über Nacht bewerkstelligen, aber man beginne damit schon jetzt: Bereits von diesem Jahr an bis 2020 bekommen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden für ihre Aufgaben und Investitionen zusätzlich insgesamt 90 Millionen Euro. Sie erhalten somit zusätzlich bis zu 70.000 Euro pro Jahr. Der Regierungschef betonte, dies sei ein Anfang vor allem für die kleinen Gemeinden. „Diese können selbst entscheiden, ob sie in den Kindergarten investieren oder in die Schule, in die Grünanlage oder ein soziales Projekt.“

Aufgestockt werden soll zudem das Programm „Vitale Dorfkerne“; in diesem Jahr von zehn auf 15 Millionen Euro – auch in den nächsten beiden Jahren soll jeweils diese Summe bereitstehen. Hinzu kommen weitere fünf Millionen Euro in den Jahren 2019 und 2020 für einen „Ideenwettbewerb ländlicher Raum“. Ziel ist es, Initiativen in den Gemeinden anzuschieben, die Regionen Zukunft und Zusammenhalt geben. Für den ländlichen Raum kündigte er einen Masterplan an, der Ende März im Kabinett vorgestellt werden soll.

Qualitätsoffensive für unsere Kitas

Im Bildungsbereich soll es darum gehen, die frühkindliche Bildung qualitativ weiter zu verbessern. Kretschmer verwies außerdem auf die Gespräche zum Lehrer-Paket, das im Ergebnis dazu beitragen soll, die leistungsfähige sächsische Bildungspolitik fortzuführen.

Deutlich gestärkt werden soll die politische Bildung in den Schulen. Auch darüber hinaus soll es mehr Angebote in diesem Bereich geben. Dabei geht es insbesondere um geplante Kooperationen der Landeszentrale für politische Bildung mit Partnern wie den Volkshochschulen. Insgesamt soll in den kommenden drei Jahren mehr als eine Million Euro dafür bereitgestellt werden.

Mittel für Feuerwehren werden verdoppelt

Mit Blick auf die innere Sicherheit verwies Kretschmer auf den Abbaustopp von Polizeistellen in Sachsen und die Ausbildung von zusätzlich 1.000 Beamten.





Außerdem kündigte er Investitionen in Technik und Ausbildung bei den Feuerwehren im Volumen von insgesamt mehr als 200 Millionen Euro in den kommenden fünf Jahren an. Kretschmer sagte: „Wir verdoppeln damit die Mittel für die Feuerwehr. Der Brandschutz wird in den kommenden Jahren ein klarer Schwerpunkt im Bereich der Inneren Sicherheit sein.“

Zusätzlich werden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren vom kommenden Jahr an beim Erwerb des Führerscheins für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen finanziell unterstützt. Zudem soll eine unbürokratische Feuerwehrrpauschale eingeführt werden.

Als weitere Vorhaben nannte er Investitionen in Staats- und Kommunalstraßen. Zudem wird der Freistaat gegenüber dem Bund weiter Druck machen, damit für den Freistaat wichtige Schienen-Projekte realisiert werden. Kräftig vorangetrieben werden soll auch der Breitbandausbau.

Im Bereich der Pflege soll für eine zielgerichtete Weiterentwicklung in den Regionen ein Pflegedialog gestartet werden. Dies soll dabei helfen, passgenaue Lösungen zu finden. Der Freistaat unterstützt zudem Netzwerke für pflegende Angehörige und die Arbeit von Pflegekoordinatoren in den Landkreisen und großen Städten.

Starke Anerkennung fürs Ehrenamt

Weiter gestärkt werden soll das breite ehrenamtliche Engagement – mit einer Ehrenamts-pauschale von insgesamt 1,3 Millionen Euro. Der Freistaat stellt dafür in diesem Jahr jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt jeweils 100.000 Euro zur Verfügung. Im nächsten Haushalt soll die Summe verdoppelt werden. Gleichzeitig wird das Programm „WIR für Sachsen“ aufgestockt.

Weitere Informationen zum [Regierungsprogramm](#) „Unser Plan für Sachsen“.

Auch der stellvertretende Ministerpräsident und Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr - Martin Dulig - gab eine Regierungserklärung ab. Er

stellte die Themen Zusammenhalt, Bildung und Zukunftschancen in den Mittelpunkt.

Die Arbeitslosigkeit in Sachsen sinke, aber es wachse auch die Angst, in der sich wandelnden Arbeitswelt chancenlos zu sein. Viele stellen sich die Frage: Reicht meine Arbeit für ein gutes Leben heute und in Zukunft?

Bildung

„In keinem Lebensbereich sind Sicherheit und Wandel so eng verknüpft wie in der Bildung. Kinder, Jugendliche und Eltern erwarten zu Recht, dass die Bildung verlässlich, engagiert und auf hohem Niveau vom Staat organisiert und gestaltet wird“, erklärte Minister Dulig. Im Bereich Schule sehe er die „größte Baustelle“ der Regierung. Nach den bisher erfolgten notwendigen „Reparaturmaßnahmen“ könne das neue Kabinett nun „richtig umsteuern.“ Es komme nicht so stark darauf an, „wie wir das System verändern. Ob wir Lehrerinnen und Lehrer zukünftig verbeamten oder ob wir das nicht machen werden. Mir kommt es darauf an, dass Sachsen attraktiver für junge Lehrerinnen und Lehrer wird und vor allem auch, dass alle Lehrerinnen und Lehrer von dem Gesamtpaket profitieren, die das erfolgreiche sächsische Schulsystem seit Jahren und Jahrzehnten tragen.“

Gute Arbeit für Sachsen

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Sachsen habe sich in den vergangenen Jahren komplett gewandelt. Arbeitsminister Dulig: „Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die große arbeitsmarktpolitische Aufgabe der kommenden Jahre. Dazu werden wir die Fachkräftestrategie 2020 weiterentwickeln.“

Trotz der objektiv guten Lage auf dem Arbeitsmarkt sei „Gute Arbeit“ in Sachsen nach wie vor keine Selbstverständlichkeit. Minister Dulig: „Gute Arbeit bedeutet an erster Stelle Wertschätzung für die Leistung, die die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tagtäglich erbringen. Diese Leistung verdient faire Entlohnung und attraktive Arbeitsbedingungen, die man am besten mit





Tarifverträgen vereinbart.“ Sichtbare und kluge Investitionen in die Aus- und Weiterbildung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Chance auf Teilhabe am Arbeitsleben gehörten ebenfalls dazu.

ÖPNV-Förderung und Straßenbau

Ziel sei es, dass die Menschen in Sachsen auch ohne eigenes Auto mobil sein können, so Minister Dulig. Was in den Städten schon recht gut gelinge, erfordere weitere Anstrengungen im ländlichen Raum. Die Vorschläge der ÖPNV-Strategiekommission lägen auf dem Tisch, an der Umsetzung würde gemeinsam mit der kommunalen Ebene mit Hochdruck gearbeitet.

Verkehrsminister Dulig: „Mir liegt das Bildungsticket besonders am Herzen. Für alle Schülerinnen und Schüler und für alle Auszubildenden wollen wir ein einfaches, günstiges und einheitliches Ticketangebot schaffen. Die Umsetzung wird nicht einfach. Am Willen der Staatsregierung und an der Finanzierung wird es aber nicht scheitern. Ich bin optimistisch, dass das Bildungsticket noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt wird.“

Das Verkehrsministerium arbeite zudem an der raschen Umsetzung eines landesweiten Busnetzes. „Das kommt etwa einer Million Menschen zusätzlich zu Gute, die fast ausnahmslos im ländlichen Raum wohnen“, so Dulig. Dieser Fokus auf dem ländlichen Raum zeige sich auch im Straßenbau. Mit der zielgenauen Ausbau- und Erhaltungsstrategie soll der sehr hohe Sanierungsbedarf bei den Staatsstraßen abgearbeitet werden. Der kommunale Straßenbau werde auf bisher nie dagewesenem Niveau mit sehr attraktiven Fördersätzen unterstützt.

Breitbandausbau

Zugang zu leistungsfähigem Internet ist Bestandteil der Infrastruktur und gerade für die ländlichen Räume entscheidend. Dazu sagte Minister Dulig: „Unser Ziel ist ein Ausbau der Netze in ganz Sachsen. Dabei setzen wir auf eine Technik, die zukunftsfähig ist: Glasfaser. Mein Ziel war es von Anfang an, die Kommunen beim Internetausbau so

gut wie möglich zu unterstützen. Das ist uns jetzt mit diesem neuen Kabinett endlich auch gelungen.“ Die Regierung Sorge dafür, dass der Freistaat den Kommunen die notwendigen Eigenanteile für die Realisierung des Glasfaserausbaus ersetzen kann. Keine Kommune soll aufgrund des Breitbandausbaus auf andere Investitionen verzichten müssen.

Wirtschafts- und Innovationspolitik

„Wir fördern Innovation und Technologieentwicklung in unserer Wirtschaft in bemerkenswerter Größenordnung. Allein im Jahr 2017 hat der Freistaat 513 Projekte der Technologieförderung mit insgesamt knapp 120 Millionen Euro unterstützt. Das ist das dritte Rekordjahr in Folge“, so Wirtschaftsminister Dulig. „Mit der Neufassung der Mittelstandsrichtlinie wollen wir insbesondere kleine und mittlere Unternehmen unterstützen, auch mit neuen Schwerpunkten wie der Digitalisierung von Geschäftsprozessen oder der Fachkräftesicherung.“

www.cdu-sachsen.de/inhalte/2/aktuelles/169150/-unser-plan-fuer-sachsen-regierungserklaerung-von-michael-kretschmer/index.html

[Regierungserklärung des stellv. MP Martin Dulig](#)

Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte





CDU DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Für die Bürgersprechstunde im Februar sind leider schon alle Termine vergeben. Bitte merken Sie sich die Bürgersprechstunde am **8. März**, von **15:00 bis 17:00 Uhr** im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus, Bautzner Str. 2 in Zittau vor.

Um Anmeldung unter 03583 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de wird gebeten.

Gern vereinbare ich auch individuelle Termine.

